

Persönliche PDF-Datei für

Mit den besten Grüßen vom Georg Thieme Verlag

www.thieme.de

Dieser elektronische Sonderdruck ist nur für die Nutzung zu nicht-kommerziellen, persönlichen Zwecken bestimmt (z. B. im Rahmen des fachlichen Austauschs mit einzelnen Kollegen und zur Verwendung auf der privaten Homepage des Autors). Diese PDF-Datei ist nicht für die Einstellung in Repositorien vorgesehen, dies gilt auch für soziale und wissenschaftliche Netzwerke und Plattformen.

Verlag und Copyright:

Georg Thieme Verlag KG
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
ISSN

Alle Rechte liegen beim
Verlag



Leserbrief

Zum Beitrag Heudorf et al. Die Schuleingangsuntersuchung: Versuch einer Evaluation durch Befragung von Eltern, Kinderärzten und Schulen. Das Gesundheitswesen 2020; DOI: 10.1055/a-1205-0948

Zu allererst gilt Heudorf et al. Dank für die Versachlichung der nicht immer professionell geführten Diskussion rund um die SEU. Die SEU als Eingangspforte für Forschung ist nicht nur theoretisch möglich, sondern wurde im Rahmen des epidemiologischen Forschungsnetzwerkes zu Atemwegsinfektionen bei Kindern, PIDARI.net (1999–2005 vom BMBF gefördert) bereits belegt [1]. In Zusammenarbeit zwischen dem Forschungsnetzwerk, Standort Kiel, und dem KJGD Schleswig-Holstein wurden zwischen 1999 und 2002 drei Einschulungskohorten in Schleswig-Holstein zur ambulant-erworbenen Pneumonie erforscht. Die Publikation von Weigl et al. 2003 ist Resultat und Beispiel einer möglichen, fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen universitärer Forschung und dem ÖGD und bis heute eine der umfassendsten Arbeiten zum Thema [2].

Korrigierend anmerken möchten wir noch, dass auf Seite 7 die erste Untersuchung durch die MFA im Plöner Modell ebenso im Vorschuljahr stattfindet wie auch die ärztliche Untersuchung und eben nicht im 4. Lebensjahr wie in Baden-Württemberg oder nunmehr in Bayern; das heißt, das Plöner Modell gehört in die Kategorie 2) nach Weigl 2017 bzw. 2018 [3], hier auf Seite 6 zitiert.

Ebenfalls auf Seite 7 stellen Heudorf et al. für uns missverständlich die Untersuchungsanteile der ärztlichen Untersuchung dar. Richtig ist, dass 28–41 % der Kinder ärztlich gesehen wurden, das umfasst aber alle Kinder mit weiterem Abklärungs- und Unterstützungsbedarf.

Gerade in der jetzigen Coronapandemie hat sich nochmals mehr erwiesen, dass ein priorisiert-stufenweises Vorgehen den unflexiblen Verfahren der Kategorie 1) überle-

gen ist und das Plöner Vorgehen auch unter Pandemiebedingungen unabhängig von Kategorie 3) richtungsweisend ist. Eine Einschulungskohorte umfassend zu mustern, sollte das Ziel bleiben.

Interessenkonflikt

Die Autorinnen/Autoren geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Autorinnen/Autoren

Josef A.I. Weigl, Christina König, Anke Fischenbeck

Institut

Amt für Gesundheit Plön, Schleswig-Holstein

Korrespondenzadresse

PD Josef A.I. Weigl
Amt für Gesundheit Plön, Schleswig-Holstein
Hamburgerstr. 17/18, 24306 Plön
josef.weigl@kreis-ploen.de

Literatur

- [1] Weigl JAI, Puppe W, Meyer CU et al. and PID-ARI.net. PID-ARI.net – a pediatric infectious diseases network on acute respiratory infections and added value of a multi-level research network. *Klin Pädiatrie* 2008; 220: 281–286
- [2] Weigl JAI, Bader HM, Everding A et al. Population-based burden of pneumonia before school entry in Schleswig-Holstein, Germany. *Eur J Pediatr* 2003; 162: 309–316
- [3] Weigl J. Das Plöner Modell zur Schuleingangsuntersuchung ist richtungsweisend für die Zukunft. *Das Gesundheitswesen*. 2017; DOI: 10.1055/s-0043-118477. *Das Gesundheitswesen* 2018; 80: 719–725

Publikationshinweis

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung von Herausgebern oder Verlag dar. Herausgeber und Verlag behalten sich vor, Leserbriefe nicht, gekürzt oder in Auszügen zu veröffentlichen.

Bibliografie

Gesundheitswesen 2020; 82
DOI 10.1055/a-1296-9115
ISSN 0941-3790
© 2020. Thieme. All rights reserved.
Georg Thieme Verlag KG, Rüdigerstraße 14,
70469 Stuttgart, Germany